

my

JOURNAL

MOBILITY-JOURNAL 03/2015



mobility
car sharing



Viviana Buchmann
Geschäftsführerin
Mobility Genossenschaft

EDITORIAL

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschaffer Liebe Kundinnen und Kunden

Der SwissPass ist da! Er ist nicht nur ÖV-Abo, sondern öffnet die Türen zu Mobility-Autos, die Schlösser von Sharing-Velos und die Drehkreuze in Skigebieten. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg hin zu hürdenloser, multimodaler Mobilität – und somit ein kleiner Baustein für die Lösung unserer Verkehrsprobleme.

Wie ich darauf komme? Millionen Schweizer wollen rund um die Uhr mobil sein, sei es für ihren Arbeitsweg, Einkäufe, Ausflüge oder Reisen. Das stellt den Verkehr vor grosse Herausforderungen! Denn wer glaubt, dass sich die Mobilitätsinfrastruktur in Zukunft linear zu den steigenden Mobilitätsbedürfnissen und Einwohnerzahlen ausbauen lässt, braucht eine satte Portion Optimismus. Der motorisierte Individualverkehr und der Güterverkehr haben sich in den letzten 25 Jahren nämlich praktisch verdoppelt. Denkt man diese Entwicklung weiter, wird klar, dass Infrastruktur allein die Herausforderungen nicht lösen kann. Gleise und Strassen lassen sich nicht über Nacht bauen, sind teuer und brauchen Raum. Raum, der hierzulande knapp ist.

Der Schlüssel zur Mobilität der Zukunft liegt vielmehr in multimodalen Verkehrswegen. Der SwissPass trägt seinen Teil dazu bei, kombinierte Mobilität einfacher und barrierefreier zu gestalten. Deshalb freuen wir uns sehr, mit an Bord zu sein. Mehr Informationen finden Sie im Artikel auf Seite 3.

Ich freue mich auf möglichst viele SwissPass-Nutzer!

Herzlich, Ihre

Viviana Buchmann



Mit dem SwissPass lassen sich Mobility-Fahrzeuge öffnen.

SWISSPASS

Einer für alle, alle für einen

Endlich mehr Platz im Portemonnaie: Der SwissPass vereint vielfältige Mobilität auf einer einzigen Karte. So auch die Dienstleistungen von Mobility.

Seit wenigen Tagen ist das Grossprojekt des Verbands öffentlicher Verkehr Realität: der SwissPass, den mittelfristig über drei Millionen Menschen nutzen werden. Diese rote Karte löst die bisher blauen GA-/Halbtax-Karten ab – und ermöglicht nicht nur die Nutzung von Bahn, Bus und Schiff, sondern auch von Mobility-Fahrzeugen und PubliBike-Velos.

Der SwissPass garantiert nahtlose Mobilität.

Zudem lassen sich Tickets von Skigebieten und Bergbahnen auf den SwissPass laden, beispielsweise von Arosa, Flumserberg, Stoos oder Engelberg-Titlis.

Der öffentliche Verkehr stellt in den nächsten Jahren rollend um: Sobald Sie ein GA oder Halbtax bestellen oder verlängern, erhalten Sie automatisch den SwissPass. Als Mobility-Kunde haben Sie daraufhin die Möglichkeit, die SwissPass-Nummer (siehe Kartenrückseite) im Mobility-Kundenportal einzugeben und Ihre Karte so innert Sekunden für die Mobility-Nutzung freizuschalten. Die herkömmliche Mobility-Card bleibt parallel dazu gültig.

Als Zuckerchen dieser vertieften Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Verkehr schenkt Mobility jedem Jahresabo-Inhaber mit aktiviertem SwissPass eine jährliche Fahrtengutschrift von CHF 25 (Jahresgebühr CHF 190).

RFID-Technik im Einsatz

Auf der neuen Karte sind Ihr Foto, Name, Geburtsdatum sowie eine Identifikationsnum-

mer aufgedruckt. RFID-Chips ermöglichen dem Zug-Kontrollpersonal, die Gültigkeit Ihres Abos zu prüfen – und sind gleichzeitig Türöffner für die Mobility-Autos.

Mobility auf dem SwissPass aktivieren

❶ Ich habe einen SwissPass: Aktivieren Sie ihn innert Sekunden im Mobility-Kundenportal unter «Profil»; zudem können Sie unter «Services» Ihr bestehendes Abo jederzeit in ein «Mobility-Jahresabo SwissPass» umwandeln und profitieren so von der jährlichen Fahrtengutschrift über CHF 25.

❷ Ich habe ein GA/Halbtax, aber noch keinen SwissPass: Wenn Sie nicht warten möchten, können Sie Ihr Abo jederzeit an einem ÖV-Schalter in den SwissPass umwandeln lassen. Danach weiter wie bei ❶.

❸ Ich habe kein GA/Halbtax, möchte aber trotzdem einen SwissPass: Beziehen Sie ihn für CHF 10 an einem ÖV-Schalter. Danach weiter wie bei ❶.

❹ Ich habe einen SwissPass, bin aber noch kein Mobility-Mitglied: Lösen Sie das Mobility-Testabo oder -Jahresabo SwissPass unter www.mobility.ch/swisspass.

Laufender Ausbau an Dienstleistungen

Der Verband öffentlicher Verkehr plant, die Leistungen des SwissPass kontinuierlich auszubauen. Ab 2016 sollen Verbundabos hinzukommen, später weitere Partnerdienste. Zudem gilt er als erster Schritt in Richtung elektronisches Ticketing.

Informieren Sie sich jetzt:

www.swisspass.ch
www.mobility.ch/swisspass



Ab Oktober bei Mobility: der VW Sharan

FLOTTE

Die perfekte Familienkutsche

In der Kategorie Minivan läutet der VW Sharan eine neue Ära ein. Dieser 4,80 Meter lange und 1,90 breite Siebenplätzer eignet sich ideal für Familien – geräumig, mit vielen Ablageflächen, ausgestattet mit Navigationssystem und Parksensoren. Bei derart viel Platz geraten sogar etablierte Automagazine ins Schwärmen: Eine «fahrende Turnhalle» sei er, wobei die Lenkung so exakt und das Fahrwerk so geschmeidig funktionierten, dass jede einzelne Fahrt ein Genuss sei. In der zweiten Sitzreihe sind Isofix-Halteösen für Kindersitze angebracht; als praktische, transportable Alternative hierzu gilt der SitSac, welcher auf der Mobility-Website

bestellbar ist. Der umweltfreundliche Sharan (Energieetikette A) ersetzt ab Oktober nach und nach den Ford S-MAX.

Steckbrief VW Sharan

- 150-PS-Dieselmotor, Automatikgetriebe
- 5.2 l/100 km; 136 g CO₂/km; Energieeffizienz Kategorie A
- Navigationssystem
- Parksensoren, Rückfahrkamera
- DAB+, Telefon-Freisprecheinrichtung
- Airbagsysteme für Fahrer, Beifahrer sowie die erste und zweite Sitzreihe
- Isofix-Halteösen für Kindersitzbefestigung



Catch a Car bedient neu auch den EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg.

CATCH A CAR

Ungebremster Höhenflug

Seit August des letzten Jahres bietet Catch a Car in Basel das schweizweit erste stationsungebundene Carsharing-System an. Dies so erfolgreich, dass nach Allschwil und Birsfelden neu auch der EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg zum Geschäftsgebiet zählt, wo den Members fünf exklusive Parkplätze zur Verfügung stehen. Das dortige Abholen bzw. Ab-

stellen eines Catch-Cars kostet zusätzlich zu den Fahrkosten pauschal CHF 10.

Um trotz grösserer Catch-Car-Zone eine hohe Fahrzeugverfügbarkeit zu garantieren, hat das Unternehmen die Flotte um 20 Autos aufgestockt.

www.catch-a-car.ch



Jeannine Pilloud kombiniert Bahnverkehr mit Mobility.

WIE NUTZEN EIGENTLICH SIE MOBILITY,

Jeannine Pilloud?

Verantwortliche für Millionen-Pendlerströme. Vorgesetzte von 13'000 Mitarbeitenden. Mutter zweier Kinder, Architektin, Germanistin und Schwimmerin. Das ist Jeannine Pilloud. Wir haben die SBB-Powerfrau getroffen.

Wie kommt eine Schwimm-Schweizermeisterin mit Architektenabschluss zur SBB?

Ich bin der Meinung, dass es nicht die «Berufung» als solches gibt. Die Vielfalt macht's! Ich profitiere oft und gerne von meinem Architektenwissen, auch im jetzigen Job.

Welche hauptsächliche Aufgabe bringt dieser Job mit sich?

Zusammen mit 13'000 Kolleginnen und Kollegen bin ich dafür verantwortlich, täglich über eine Million Passagiere sicher, pünktlich und bequem von A nach B zu bringen.

«Ich nutze Mobility oft für die erste und die letzte Meile.»

Jeannine Pilloud, Leiterin Personenverkehr SBB

Wow, das sind eindrückliche Zahlen. Wie behalten Sie dabei das Feingespür für die Bedürfnisse Ihrer Kunden?

Indem ich praktisch jeden Tag selber mit dem Zug pendle. So sehe ich unser Produkt durch die Brille der Fahrgäste. Diesen Blick verliere ich auch im Büro nicht.

Apropos Blick: Wir nehmen an, Sie werden oft von anderen Reisenden erkannt.

Das stimmt. Ein Beispiel: Unsere Autosalon-Extrazüge werden mehrheitlich von eingefleischten Autofans genutzt. Einmal kam ein

solcher Zug wegen eines Lokdefekts an einem Regionalbahnhof zum Stehen – ich mittendrin. Sofort musste ich mir einiges von meinen Mitreisenden anhören. Als es aber bald weiterging, scherzten sie, dass sie lieber auf der Zugstrecke feststecken würden als im Stau auf der Autobahn. Hier gäbe es wenigstens Bier!

Wie passen ÖV und Mobility aus Ihrer Sicht zusammen?

Perfekt. Kombinierte Mobilität ist schon lange nicht mehr nur etwas für Öko-Freaks. Im Gegenteil: Die intelligente Kombination einzelner Verkehrsträger ist ein Megatrend, von dem wir heute erst die Spitze des Eisbergs sehen. Ich persönlich nutze Mobility oft für die erste und die letzte Meile zum und vom Bahnhof. Oder in der Freizeit, wenn wir etwas mehr Kapazitäten brauchen. Besonders praktisch: Ich habe einen Mobility-Standort direkt vor meiner Haustüre.

Welche Bedeutung hat der SwissPass für Sie persönlich?

Der SwissPass ist der erste wichtige Schritt, den der gesamte öffentliche Verkehr in die neue digitale Welt macht. Stellen Sie sich vor, über 240 Transportunternehmen haben sich unter dem Dach des SwissPass auf einheitliche Standards bei elektronischen Tickets und deren Kontrolle geeinigt. Ich freue mich unheimlich, dass es am 1. August losgegangen ist!



Auch Corinne Huwyler, Studentin an der Universität Luzern, nutzt Mobility.

ANGEBOTE

Rot hinter den Ohren

Immer mehr junge Menschen schliessen sich Mobility an, darunter tausende Studenten und Lernfahrer. Für sie hat die Genossenschaft genau die richtigen Angebote im Köcher.

Mit **mobility@campus** ins neue Semester

Im September öffnen die Schweizer Universitäten und Fachhochschulen wieder ihre Pforten. Über 370'000 Studierende strömen dann für das Wintersemester in die Hörsäle. Für sie hält die Genossenschaft ein kostenloses, viermonatiges Testabo bereit! Im Anschluss daran ist das Jahresabo für nur CHF 70 erwerbbar. Berechtigt sind Bachelor- und Masterstudierende einer eidgenössisch anerkannten Universität oder Fachhochschule, die einen Schweizer (oder in der Schweiz gültigen) Führerausweis besitzen.

Fahrzeuge beim Campus

Viele Hochschulen verfügen direkt beim Campus über Mobility-Standorte, beispielsweise die EPF Lausanne, die Universität Bern, die ETH Zürich oder die Universität St. Gallen. In Kombination mit allen anderen 2'700 Fahrzeugen in der Schweiz sowie den öffentlichen Verkehrsmitteln haben Studierende so alle Möglichkeiten zur Hand, kostengünstig und rund um die Uhr unterwegs zu sein.

Sichern Sie sich Ihr Gratis-Testabo unter:
www.mobility.ch/campus

Tun Sie es 5'000 Lernfahrern gleich – mit **mobility4learners**

Lernfahrten mit Eltern oder Bekannten sind neben Fahrstunden optimal, um sich auf die Führerscheinprüfung vorzubereiten. Doch längst nicht allen Lernfahrern in der Schweiz steht diese Möglichkeit offen: Jedes zweite Fahrzeug ist mit Automatikgetriebe ausgestattet – und in den grossen Städten besitzt rund die Hälfte der Haushalte kein eigenes Auto. Umso grösseren Zuspruch findet **mobility4learners**: 5'000 Lernfahrer haben sich in den letzten zwei Jahren bereits angemeldet.

Sechs Monate für CHF 49

Das Abo **mobility4learners** ist sechs Monate gültig und kostet CHF 49. In diesem Preis eingeschlossen ist eine Haftungsreduktion, die den maximalen Selbstbehalt in einem Haftpflicht-, Kasko- und Insassenversicherungsfall auf CHF 800 reduziert.

Genauso willkommen sind Neulenker, die ebenfalls von attraktiven Konditionen profitieren.

Mehr Informationen und Anmeldung:
www.mobility.ch/learners



Fadel Bouhouch bietet sein Zweitauto auf sharoo zur Miete an.

PRIVATES CARSHARING

sharoo goes West

Privatautos teilen: Neu auch in der französischen Schweiz

Mehr als 14'000 User teilen sich 650 Autos auf der Plattform sharoo, an der auch Mobility beteiligt ist. Eines davon gehört Fadel Bouhouch. Er berichtet über seine Erfahrungen – und glaubt fest an einen schweizweiten Erfolg.

«Mein eigenes Fahrzeug zu vermieten, war eine super Entscheidung.» Fadel Bouhouch ist begeisterter sharoo-Nutzer. Seit über einem Jahr bietet er sein Zweitauto, einen Kia Rio, online an. Durchschnittlich zwei Reservationen verbucht er pro Woche, Tendenz steigend. «Das ist auch gut so», ergänzt der 36-jährige, «denn selber fahre ich mit diesem Auto nur zur Arbeit und wieder nach Hause. In der Zwischenzeit steht es ungenutzt herum.» Dasselbe Schicksal ereilt praktisch alle Motorfahrzeuge in der Schweiz. Statt das zu tun, was sie am besten können – fahren –, findet man sie 23 von 24 Stunden auf einem Parkplatz wieder. Oder wie es Fadel ausdrückt: «Eine pure Geldverschwendung.»

schlugen sich schnell. Er habe noch nie Probleme mit einem Mieter gehabt, erzählt Fadel, bis jetzt seien alle zuverlässig und ordentlich gewesen.

Das Smartphone als Schlüssel

Eine Schlüsselübergabe ist bei sharoo nicht nötig. Die Nutzer suchen, buchen und öffnen Fahrzeuge mit ihrem Smartphone. Damit das funktioniert, wird eine kleine Box, das «sharoo Access Kit», von Partnerwerkstätten ins Auto installiert. «Bei mir privat hat das derart reibungslos geklappt, dass ich diesen Service nun selber in meiner Zürcher Autowerkstatt anbiete», lacht Fadel. Seine Worte machen spürbar: Er glaubt fest an Carsharing. «Nicht nur an das», korrigiert er, «auch an andere Formen des Online-Sharings. Vom Auto bis hin zum Gartenwerkzeug.»

«Teilen macht einfach Sinn.»

Fadel Bouhouch

Fixkosten senken

Seine Meinung wird durch Comparis-Berechnungen gestützt. Rund 11'000 Franken kostet ein Privatauto pro Jahr, wenn man alle Aufwände miteinberechnet. Umso sinnvoller ist es, Möglichkeiten zu finden, diese Kosten zu senken. Im Falle von sharoo bestimmt jeder Anbieter selber, wie hoch er den Mietpreis ansetzt. «Ich verlange sechs Franken pro Stunde. Das finde ich fair für beide Seiten.» Anfängliche Befürchtungen, die Nutzer könnten das Auto schmutzig hinterlassen, zer-

Westschweiz im Visier

Teilen mache nämlich einfach Sinn; und so findet er es folgerichtig, dass sharoo seit Kurzem auch in der Westschweiz präsent ist. «Ich bin mir sicher, dass viele Schweizer früher oder später auf den Geschmack kommen werden.»

«De Schneller isch de Gschwinder»

Die ersten 100 Personen mit Wohnsitz in der Westschweiz, die ihr Auto auf sharoo stellen, erhalten den Einbau des Access Kits kostenlos (Standardpreis: CHF 399). Geben Sie bei der Anmeldung auf sharoo.com/pioniere ganz einfach den Promo-Code «Mobility» an.

Mängelheft adieu!

Um ihre Kunden zu entlasten und Schadenfälle effizienter abhandeln zu können, verzichtet Mobility per sofort auf Mängelhefte in ihren Fahrzeugen. Schäden oder Mängel am Fahrzeug melden Sie bitte vor der Fahrt dem 24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812. Anrufe via Bordcomputer sind kostenlos.

Lichtpflicht hat sich bewährt

Seit dem 1. Januar 2014 ist das Fahren mit Licht am Tag in der Schweiz Pflicht; eine einfache Massnahme, die Anzahl und Schwere von Strassenverkehrsunfällen zu verringern. Wer mit eingeschaltetem Abblend- oder Tagfahrlicht unterwegs ist, wird deutlicher wahrgenommen. Zudem lassen sich Abstand und Geschwindigkeit von herannahenden Fahrzeugen besser abschätzen. Mobility führt verschiedenste Automodelle in ihrer Flotte; stellen Sie deshalb vor jeder Fahrt sicher, dass das Licht eingeschaltet ist.

Mobility online folgen

Facebook, Google+, Twitter, Instagram: Folgen Sie Mobility auf ihren Social-Media-Plattformen. Egal ob Standorte oder Fahrzeuge, Promotionen oder Ausflugstipps, hier erhalten Sie Informationen aus erster Hand. Zudem haben Sie regelmässige Gewinnchancen bei Verlosungen und Wettbewerben. So hat Fränzi Ska auf Facebook kürzlich einen Tag mit einem Mobility-Cabrio gewonnen.

Neue Standorte

Von Mai bis August 2015 hat Mobility folgende Standorte eröffnet:

4416	Bern	Elfenau/Luternauweg
4479	Bern	Guisanplatz
4414	Bern	Helvetiaplatz
4415	Bern	Kirchenfeld/Jubiläumsstrasse
4417	Bern	Muristalden/Brunnadernstrasse
4418	Bern	Schönberg/Bitziusstrasse
4436	Chavannes-près-Renens	Rue Centrale
4476	Lausanne	Recordon
2602	Lausanne	Montchoisi/Closelet
4474	Luzern	Kauffmannweg
4486	Luzern	Luzerner Kantonalbank/Blumenweg
4438	Mendrisio	Municipio
4481	Thun	Hohmad
4413	Windisch	FHNW/Klosterzelgstrasse
4451	Zürich	Fernsehstudio/Schärenmoosstrasse
4488	Zürich	Glattpark/Schärenmoosstrasse
4441	Zürich	Oerlikon/Herbstweg



Neu: Autos ganz einfach auf der Startseite reservieren

RESERVATIONEN

Flink, flott, flugs

Mobility-Fahrzeuge direkt ab Standortkarte buchen

Zu einem Auto kommt man bei Mobility auf vielfältige Art und Weise. Man loggt sich ins Kundenportal ein, nutzt die App oder ruft das 24h-Dienstleistungszentrum an. Für Privatkunden neu hinzu kommt die Reservation

per Standort-Karte auf der Mobility-Website. Prüfen Sie, welche Fahrzeuge frei sind und buchen Sie Ihr Wunschauto direkt und ohne Umweg über das Kundenportal. Probieren Sie es aus!



Für welche Herzensangelegenheit sind Sie mit Mobility unterwegs?

BRIEFKASTEN

Ihre Geschichte im Mobility-Journal

Ihre Unihockey-Mannschaft fährt mit Mobility-Minivans von Spiel zu Spiel? Sie liefern Hochzeitstorten per Kombi aus? Ihre Band ist mit Transportern auf Tour?

Erzählen Sie uns, wie aussergewöhnlich Sie Mobility nutzen – und finden Sie Ihre Story womöglich bald im Mobility-Kundenjournal wieder! Wir freuen uns über Ihre E-Mail an presse@mobility.ch.

IMPRESSUM

Herausgeberin/Redaktion
 Mobility Genossenschaft
 Gütschstrasse 2, Postfach
 6000 Luzern 7
www.mobility.ch
Übersetzung
 Apostroph AG, Luzern
Korrektorat
 typo viva, Ebikon

Fotos
 Alfons Gut, SBB, VW, Shutterstock
Druck
 Binkert Druck, Laufenburg
Papier
 Balance Pure, 100% Recycling, FSC
Auflage
 32'000 Ex. Deutsch
 6'000 Ex. Französisch